

Ausstellung im Historischen Museum Hannover

Ökobilanz – umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute



Eröffnung der Ausstellung

Mit der Ausstellung ‚Ökobilanz‘ wird **bundesweit erstmals** die Umweltgeschichte der Nachkriegszeit einer deutschen Region in Form einer Ausstellung sichtbar gemacht. Dabei geht es nicht um eine zahlenmäßige Bilanz. Vielmehr steht die Aufarbeitung von Entwicklungsprozessen in wichtigen Umweltbereichen im Mittelpunkt. Mit der Frage: Hat es sich gelohnt? Und der bilanzierenden Feststellung: Ja, es hat sich gelohnt. Und es wird sich auch künftig lohnen! Die hohe Lebensqualität in der Region Hannover beruht erheblich auf der hohen Umweltqualität.

Das Engagement umweltbewegter Akteure in Verbänden, in Unternehmen und auch in Behörden hat dazu entscheidend beigetragen. Die Ausstellung Ökobilanz macht diesen Prozess deutlich und wirbt damit insbesondere bei der jungen Generation, das Engagement für die Gestaltung der regionalen Natur und Umwelt wie auch den regionalen Beitrag zum globalen Klimaschutz fort zu führen.

Mit umfangreichen historischen Recherchen und Gesprächen mit vielen Zeitzeugen konnten bedeutsame Etappen, Aktionen und Entwicklungslinien – mit Erfol-

gen und Rückschlägen – am Beispiel von vier ausgewählten Handlungsfeldern herausgearbeitet werden:

- Naturräume – von der Quantität zur Qualität
- Lebensmittelkonsum – regionale und ökologische Produkte auf dem Weg in die Großstadt
- Energieerzeugung und -verbrauch im Zeichen des Klimaschutzes
- Mobilität – von der autogerechten zur umweltgerechten Stadt und Region

Geschützte **Naturräume** zu haben, die den Menschen der Region wie auch Pflanzen und Tieren als Erholungsräume dienen, wird heute als ein Gewinn angesehen. Dies zu erreichen bedeutete aber auch Interessenkonflikte auszutragen mit bspw. den Surfern auf den Seen in der Leineaue. Unsere Zeitzeugen, etwa vom NABU Laatzen, berichten davon und die Ausstellungsbesucher können diesen Bericht an einer der drei Hörstationen abrufen. Bereits 1952 gab es mit dem Gut Adolphshof den ersten **Bio-Betrieb** in der Region Hannover. Es dauerte bis in die 1980er Jahre, dass weitere Landwirte auf die ökologische Wirtschaftsweise umstellten. So kann man in der Ausstellung nachlesen, wie Friedrich Maage aus Benthe da-

mals seine Motive zur Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise in einem Brief beschrieben hat. Die **Ökomärkte** der 80er Jahre und später die Umweltmesse terra förderten die Bekanntheit und den Absatz von regionalen Bioprodukten. Dennoch hat die Zahl und Fläche der Biobetriebe in der Region bei weitem nicht in dem Maße zugenommen, wie die Zahl der Bio-Konsumenten. Eine spannende Entwicklung haben **Energie-Erzeugung und -Verbrauch** in der Region Hannover genommen. Der berühmte Gorleben-Treck führte 1979 mit 100.000 Teilnehmern ins Stadtzentrum von Hannover. Einige hannoversche Stromverbraucher wehrten sich damals gegen die Ausbreitung von AKWs durch einen Strompreisboykott. Die Kosten des Atomstromanteils wurden einbehalten. Die Ausstellung zeigt Prozessunterlagen eines beteiligten Hannoveraners, Manfred Görg. Derselbe Manfred Görg wurde knapp 20 Jahre später 1998 zum ersten Leiter des bundesweit vorbildlichen proKlima- Klimaschutzfonds. Einen Einblick in die bürgerliche Bewertung der Anti-AKW-Proteste Ende der 1970er Jahre gibt ein Brief, den die Eltern des heutigen Regionsabgeordneten Ulrich Schmiersow von ihrer Vermieterin erhalten haben. Der Sohn hatte ein große Anti-AKW-Plakat im Fenster aufgehängt, das die Vermieterin nicht akzeptieren wollte. Wie die Lage im **Verkehrsbereich** ohne ständige Gegenwehr von Umweltaktivisten gestaltet sein könnte, kann man dem in der Ausstellung ausgehängten „Plan zum Ausbau des Ringschnellweges“ von 1965 entnehmen. Braunschweiger und Königsworther Platz wären dann zu riesigen kreuzungsfreien Knoten aus-

gebaut, am Lister Platz gäbe es eine große sechsspürige Straße und hinter der Musikhochschule am Emmichplatz würde eine breite Straßenflucht die Eilenriede durchschneiden. Diese Planung ist ein Relikt aus den 1950er Jahren, die die autogerechte Stadt als Planungsideal hatte. Heute sind wir bei einem Radverkehrsanteil von ca. 20 % angekommen, wer hätte das noch vor 20 Jahren gedacht?!

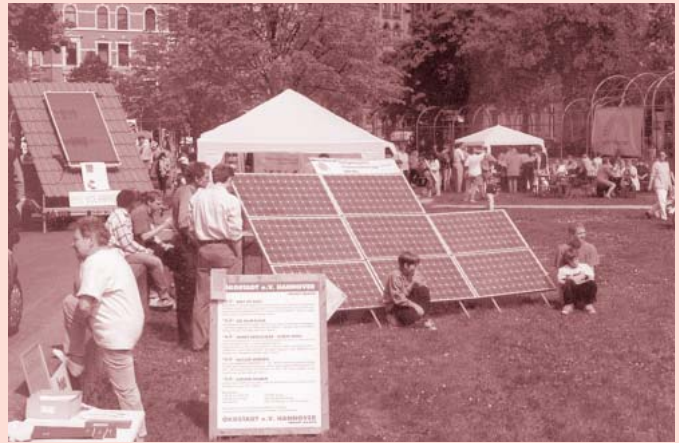


Ergänzend zu den genannten Themenfeldern wirft die Ausstellung auch einen Blick auf die **Organisationen der Umweltbewegung** in Stadt und Region. Ein Grund für die sehr aktive Umweltbewegung ist sicher die frühe Gründung von gleich drei themen- und verbandsübergreifenden Umweltzentren. 1971 wurde von umweltbewegten BürgerInnen die BIU gegründet. Sie hat bis heute viele Initiativen geboren und ist Trägerin vor allem politischer Aktionen und Forderungen. 1981 wurde das E.U.Z. in Eldagsen von Energie-Experten gegründet. Neben der praktischen Demonstration von moderner Solartechnik fanden dort in den 80er und 90er Jahren auch viele Kurse und Schulungen zu Ernährung und Alltagsökologie statt. Schließlich wurde 1988 >>

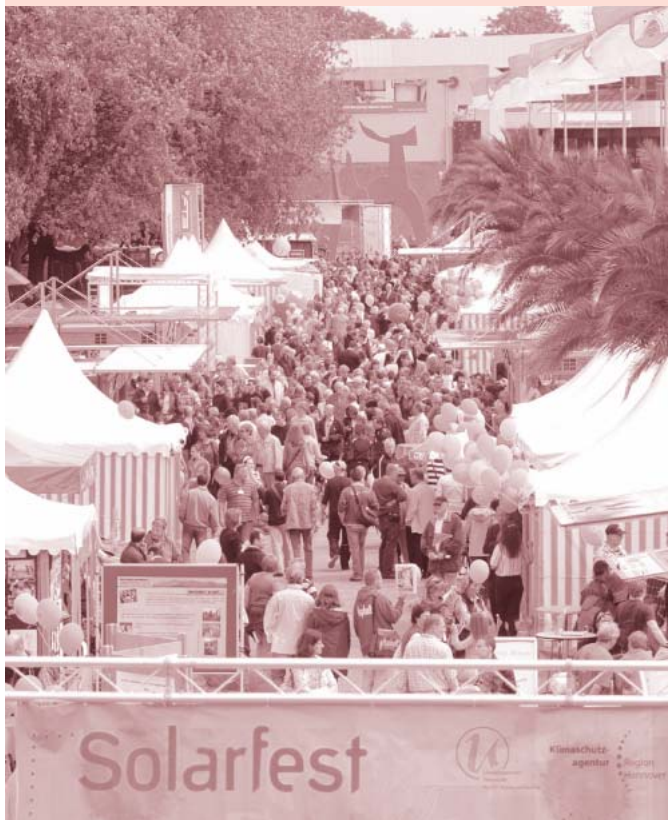
15 Jahre Solarfest – ein Rückblick

Angestoßen von Initiativen aus dem Umweltzentrum gaben die solarWochen und das Solarfest frühzeitig Impulse für eine breite Nutzung erneuerbarer Energien. Seit 2001 wurde das Solarfest gemeinsam veranstaltet von der Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima – der energycityFonds und dem Umweltzentrum Hannover. Die Organisation lag bei U.plus, der Agentur für Umweltkommunikation des Umweltzentrums. Mit Handwerk, Her-

stellern, Initiativen, Beratung und Politik waren alle, die für den Erfolg der Erneuerbaren und der regionalen Energiewende wichtig waren, auf dem Solarfest präsent. 2013 gibt das Solarfest seine Eigenständigkeit auf und wird auf Wunsch der Stadt Hannover in den Autofreien Sonntag integriert und von dort organisiert. Wir geben hier einen Rückblick auf wichtige Stationen und Highlights aus 15 Jahren Solarfest.



1999: Das Fest der 2. solarWochen auf dem Weißbäckereiplatz



2001-2007 wurde das Solarfest am Machsee-Nordufer gefeiert



2000: Kooperationspartner der solarWelt 2000 auf dem Georgsplatz



2000: Solarflitzer treten zum Rennen auf der Georgstraße an

Fortsetzung von S. 1: Ausstellung „Ökobilanz – umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“

>> das Umweltzentrum Hannover von einer Reihe Umweltorganisationen und -Initiativen gegründet, die im Zentrum Hannovers ein starkes gemeinsames Dach wollten. Dazu kommen eine Reihe von starken Naturschutzzentren in den attraktiven Naturräumen Leineau oder Steinhuder Meer. Für die Vielfalt der Bewegung legt das städtische „who is who“ in Umwelt und Entwicklung Zeugnis ab. Erstmals 1991 werden 36 Umweltinitiativen in Stadt und Region Hannover ausgewiesen, die aktuelle Ausgabe

nennt 69 Institutionen. Für Kinder wurde vom Historischen Museum Hannover ein Erlebnispfad durch die Ausstellung mit einem Begleitheft erstellt. Hier können Kinder ab 8 Jahren erfahren und ausprobieren, wie sich die Gefahren für die Umwelt und der Umweltschutz in den letzten 50 Jahren verändert haben. Gefördert wurde der Aktionspfad vom Förderverein ‚Freunde des Historischen Museums e.V.‘ Die Ausstellung wurde vom Umweltzentrum Hannover in **Kooperation mit dem Histori-**

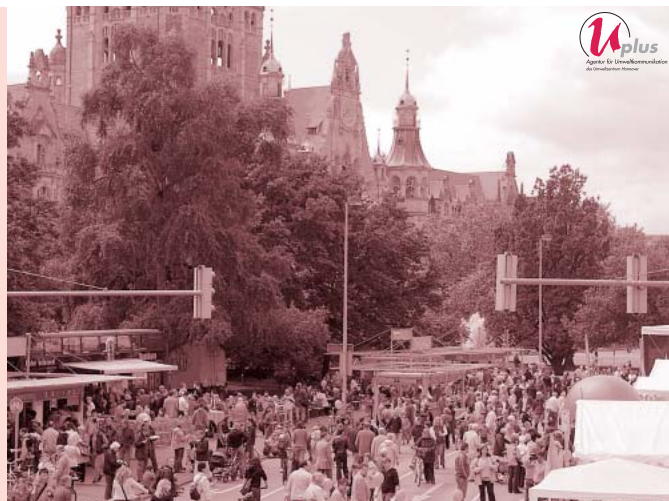
schon Museum Hannover konzipiert und realisiert. Bei der Finanzierung der Ausstellung wurde das Umweltzentrum von der Region Hannover und der Bingo-Umweltstiftung Niedersachsen unterstützt. Der Unterstützung von vielen Zeitzeugen ist es zu verdanken, dass viele interessante Objekte in der Ausstellung zu sehen sind. Diese berichten in Zeitzeugengesprächen zu den vier Themenfeldern von ihren Erfahrungen. Allen sei ganz herzlich gedankt. Die Ausstellung wurde am 12. Februar eröffnet und ist

bis zum 28. Juli im Historischen Museum zu sehen. Anschließend wird sie in den Umlandgemeinden der Region Hannover gezeigt. Ein blätterbarer Ausstellungskatalog und Infos zu allen Veranstaltungen finden sich auf der Umweltzentrum-Homepage.

> Kontakt:
Heike Hanisch
Umweltzentrum Hannover
Fon 0511 16403-46
h.hanisch@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de



2000: Schulklassen bringen Entwürfe des Wettbewerbs Solutopia auf das Straßenpflaster



2008: Zum Autofreien Sonntag zieht das Solarfest vors Rathaus



2003: Prominente Taufpaten für ein Boot der Solarregatta



2011: Entspannung am solar beheizten Pool auf dem Opernplatz



2001-2007: Deutsche Solarbootmeisterschaften auf dem Maschsee



2009-2012: Solarfest auf Opernplatz und Georgstraße

Frische Ideen für eine nachhaltige Welt. Ein Ideenwettbewerb **Heute@Morgen, Ökologisch & Gerecht.**

Bis zu den Sommerferien 2013 werden frische Ideen für lokale Bildungs- und Öffentlichkeitsprojekte gesucht, in denen junge Menschen sich mit dem Themenzusammenhang von Umwelt und Entwicklung beschäftigen. Die 20 besten Projektideen erhalten Förderpreise von 1.000 bis 6.500 Euro und können damit dann ab Sommer 2013 bis zum Frühjahr 2014 umgesetzt werden. Bewerben können sich Vereine, Organisationen und Initiativen aus Niedersachsen aus

den Bereichen Umwelt, Entwicklung und Jugendarbeit, etc.. Die Bewerbung von nicht-formellen Zusammenschlüssen und Initiativen wird ebenso gerne gesehen wie die von eingetragenen Vereinen und formellen Organisationen. Gesucht werden Projekte, die mit Kreativität und Phantasie Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene motivieren, sich aktiv für eine global und ökologisch gerechte Welt einzusetzen – heute für morgen – vor Ort und weltweit. Alle

Projekte sollen zur lokalen und regionalen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit beitragen. Die Projekte sollen zur Nachahmung anregen, das heißt: Sie sollen Methoden oder Materialien entwickeln und umsetzen, die später von anderen in ihrer Arbeit eingesetzt werden können. Inhaltlich ist es wichtig, dass sie gleichzeitig Aspekte des Umweltschutzes und der Ökologie als auch der globalen Gerechtigkeit beinhalten. Denn ein Ziel vom Heute@Morgen ist es, Umwelt und Entwick-

lung als gleichberechtigte und miteinander verbundene Bestandteile einer nachhaltigen Entwicklung zu betrachten. Das VNB-Büro Hannover freut sich mit vielen Kooperationspartnern auf eure Projektideen für morgen!

> **Kontakt:**
Gabi Janecki
 VNB – Projektbüro
 UmWELTbildung
 Fon 0511 2791031
 gabriele.janecki@vnb.de
 www.heute-morgen.info

Wohnungsunternehmen übernehmen Schulpatenschaften für die Pausenprofis



Die Pausenprofis – Freiwilligenteams für frische Schulverpflegung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 erhalten Schulen im Projekt „Die Pausenprofis – Freiwilligenteams für frische Schulverpflegung“ Unterstützung durch hannoversche Wohnungsunternehmen. Im Hinblick auf ihre soziale Verantwortung im Stadtquartier haben vier Wohnungsunternehmen Heimatwerk Hannover, OSTLAND Wohnungsgenossenschaft, Spar- und Bauverein, Wohnungsgenossenschaft Heimkehr Patenschaften für Schulen in ihrem Einzugsgebiet(en) übernommen. Durch die finanzielle Unterstützung der Wohnungsunternehmen und das hohe Engagement der Freiwilligen wird das Angebot des Umweltzentrums gefestigt: Seit 2008 vermittelt das Umweltzentrum Freiwillige insbesondere an Schulen in sozialen Brennpunkten. Die „Pausenprofis“ bereiten dort an einem oder mehreren Tagen in der Woche leckere und frische Pausensnacks zu und geben damit Impulse für ein gesun-

des und nachhaltig-orientiertes Ess- und Trinkverhalten der SchülerInnen. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur leistungsfördernden Verpflegung in den Schulen dar. Und bringt den Schülern früh über eine geeignete Auswahl „guter“ Produkte die Wertigkeit von biologischen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln nahe. Das Umweltzentrum sorgt für eine hohe Verlässlichkeit des Angebots in den Schulen und bietet mit regelmäßigen Schulungen für die „Pausenprofis“ eine begleitende Qualifizierung, die zur hohen Qualität und Zufriedenheit beiträgt. Mit ihrem Engagement als Paten leisten die Wohnungsunternehmen einen wichtigen sozialen und ökologischen Beitrag.

> **Kontakt:**
Umweltzentrum Hannover e.V.
Louisa Lange
Fon 0511 16403-31
l.lange@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Wunschproduktion: Stadt neu denken

Nach einem vergleichbaren Projekt in der Südstadt im Herbst 2012 plant Ökostadt e.V. für den Mai 2013 eine „Wunschproduktion“ zum Thema „Stadt im Wandel – wie wollen wir leben?“. Neben unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (Lesung, Thea-

ter, Film, Stadtführungen, Workshops etc.) soll ein Raum geboten werden, der interessierten AnwohnerInnen die Möglichkeit einer aktiven Partizipation bietet. Über einen Zeitraum von ca. vier Wochen soll dieser Raum täglich geöffnet sein und mit einem variationsreichen Kreativangebot AnwohnerInnen auffordern, ihre Ideen und Wünsche für

Beratungsangebote im Umweltzentrum

Umweltberatung
Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Fon 0511 16403-0

Energieberatung
Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Fon 0511 16403-46

Schulverpflegung
Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Fon 0511 16403-11

Schadstoffberatung
Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

www.umweltzentrum-hannover.de
E-Mail: info@umweltzentrum-hannover.de

Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9-10
30159 Hannover

Redaktion: Eberhard Röhrig-van der Meer (v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.03., der Ausgabe 02: 03.06.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Der energy-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.



Mit freundlicher Unterstützung durch:

